

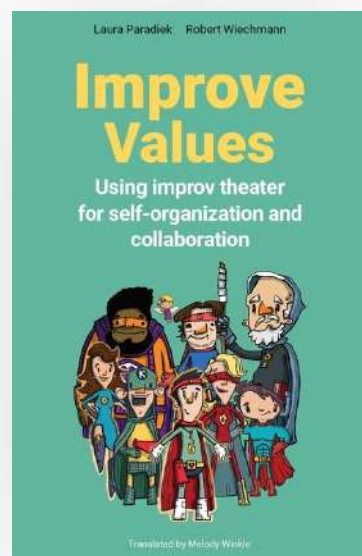
WERTSTIFTENDE SPIELESAMMLUNG

Was hat Improvisationstheater mit Agilität zu tun? Die Antwort lautet: Eine ganze Menge! Agilität ist mehr als die Einführung von Kanban oder Scrum. Es geht darum, Werte wie Mut, Respekt und Vertrauen in ein Team oder eine ganze Organisation zu etablieren, um bessere Arbeitsprozesse und damit bessere Produkte oder Dienstleistungen zu schaffen.

Du möchtest die Werte in deinem Team oder deiner Organisation beleben? Auf den folgenden Seiten findest du verschiedene Spielbeschreibungen mit wichtigen Hinweisen für die Moderation. Alle Spiele können mit dem Kartenset gespielt werden.

„Agil ist schick, agil ist in. Es gibt wahrscheinlich kein Unternehmen, das sich heutzutage noch nicht über „Agilität“ schlau gemacht hat. Im Zentrum der Agilität stehen dabei meistens Methoden und Praktiken. Dieses Buch greift ein viel tiefergehendes Thema auf: Agile Werte. Obwohl Werte im wahrsten Sinne des Wortes schwer begreifbar sind, wagen Laura und Robert diesen Schritt. Sie machen dies auf eine äußerst kreative Weise, indem sie Techniken und Übungen auf dem Improvisationstheater dafür verwenden. Das Buch liest sich sehr flüssig und dank der konkreten Übungen schaffen die Zwei es auch, das Thema agile Werte praktisch zugänglich zu machen.“

Dr. Klaus Leopold, leanability.com



WERTE-SPIEGEL

Ziel

Der Werte-Spiegel macht sichtbar, wo Selbst- und Fremdbild übereinstimmen und wo sie voneinander abweichen. Das Team erfährt, welche Werte bereits spürbar gelebt werden und wo gemeinsam noch Entwicklungspotenzial steckt. Das Spiel stärkt gegenseitiges Vertrauen und schafft die Grundlage für eine offene Wertekultur im Team.

Spielidee

In zwei Runden wird jeweils eine Person in den Mittelpunkt gestellt: Zuerst bei einem Wert, den sie selbst als ihre Stärke sieht, dann bei einem Wert, mit dem sie sich schwertut. Das Team stimmt parallel ab, welchen Wert es der Person zuschreibt. Der Abgleich von Eigen- und Fremdbild öffnet den Raum für ehrliches, wertschätzendes Feedback.

Spielregeln

1. Bitte alle Teilnehmenden, sich die Wertekarten anzuschauen und still für sich zu überlegen: *Bei welchem Wert gelingt es mir im Alltag bereits sehr gut, ihn zu leben?* Gib dafür etwa eine Minute Zeit. Bitte die Gruppe, diese Wahl zunächst für sich zu behalten.
2. Starte mit einer freiwilligen Person: Bitte alle anderen gleichzeitig, aus ihrem Werte-Set die Karte herauszusuchen, von der sie überzeugt sind: Diesen Wert lebt diese Person im Alltag besonders gut. Nutze dafür die Abstimmungsfunktion im Board und gib etwas Zeit für die Abstimmung.
3. Bevor das Ergebnis der Abstimmung gezeigt wird, wird die Person gebeten, ihren gewählten Wert vorzustellen: das Eigenbild. Danach wird das Abstimmungsergebnis der anderen Teilnehmenden gelüftet.
4. Stelle anschließend folgende Fragen in die Runde:
 - *Was fällt auf – wo stimmen Eigen- und Fremdbild überein, wo weichen sie ab?*
 - *Wie wird dieser Wert im täglichen Verhalten der Person sichtbar?*
 - *In welchen Situationen ist er besonders spürbar?*
5. Wiederhole diese Runde, bis alle Teilnehmenden einmal im Mittelpunkt waren.
6. Starte dann Runde 2 mit einer veränderten Fragestellung: *Bitte alle, still zu überlegen bei welchem Wert fällt es immer wieder schwerfällt, ihn im Alltag zu leben?*
 - Führe die Runden auf gleiche Weise durch wie in Runde 1.
7. Stelle in Runde 2 folgende Fragen:
 - *Was müsste passieren, damit es leichter würde, diesen Wert zu leben?*
 - *Was bräuchte es dazu?*
 - *Wie können wir uns als Team gegenseitig dabei unterstützen?*

Hinweise für die Moderation

- Weise die Teilnehmenden zu Beginn auf Feedback-Regeln hin und betone ausdrücklich: Es geht nicht um Rechtfertigungen, sondern um Wahrnehmung. Greife ein, wenn Erklärungen oder Verteidigungen die Runde dominieren.
- Halte die Selbsteinschätzungen der Teilnehmenden im Board fest, du erhältst damit am Ende einen wertvollen Gesamtüberblick, welche Werte im Team bereits stark gelebt werden und wo noch Entwicklungsbedarf besteht.
- In Runde 2 kannst du den Austausch auch in Paaren oder Dreiergruppen stattfinden lassen. Das senkt die Hemmschwelle, über Schwächen zu sprechen, und ermöglicht einen tieferen persönlichen Austausch.

Einsatzmöglichkeiten

- Bestehende Teams, die ihre Zusammenarbeit reflektieren und weiterentwickeln möchten
- Retrospektiven mit dem Fokus auf Teamkultur und gegenseitige Wahrnehmung
- Workshops zum Thema Feedback und psychologische Sicherheit